

Wochenfest

Im jüdischen Kalender ist das Wochenfest das zweite der insgesamt drei Wallfahrtsfeste (die beiden anderen sind → **Pessach-** und Laubhüttenfest [→ **Sukkot**]). Anlässlich der Wallfahrtsfeste zog jeder männliche Israelit zum Tempel nach Jerusalem (Ex 34,23). Der Name Wochenfest leitet sich von seiner Terminierung – sieben Wochen nach dem Pessachfest – ab (Lev 23,16). Auch „Fest der Ernte“ (Ex 23,16) und „Tag der Erstlinge“ (Num 28,26) genannt, hatte es ursprünglich vor allem landwirtschaftliche Bedeutung. Später wird es geschichtlich als Erinnerung an die Gottesoffenbarung und Bundesschluss am Sinai gedeutet. Als Festrolle wird das Buch Ruth gelesen: Im Mittelpunkt steht die Übernahme der → **Tora** durch eine Nichtjüdin. Die Zeit, in der die Erzählung spielt, ist die Zeit der Gersten- und Weizenernte, so daß sich beide Festdeutungen widerspiegeln. Das jüdische Wochenfest liegt dem christlichen → **Pfingsten** zugrunde.

Die Geistgabe an die Kirche (Apg 2) wird mit
der Gabe der Tora parallelisiert. *B. W.*